

Lehr- und Lernverfahren

(nach H. D. Schmid: Lehrerbegleitband zu Fragen an die Geschichte 2, Frankfurt a. M. 1988, 13 - 19)

Das darbietende (expositorische) Lehrverfahren in Anlehnung an Ausubel	Das entdeckende (fragend-forschende) Lernverfahren in Anlehnung an Bruner
<p>„Ausubel [...] geht davon aus, dass das Ziel schulischen Lernens der Aufbau eines umfangreichen organisierten Bestandes an Wissen sei. Diesen organisierten Wissensbestand bezeichnet er als kognitive Struktur: Die einzelnen Wissens Elemente stehen nicht unverbunden nebeneinander, sondern bilden ein hierarchisches System aufeinander bezogener, klarer, sinnvoller Bedeutungen. Der Aufbau einer solchen Struktur geschieht durch den Vorgang des sinnvoll rezeptiven Lernens: Das neu zu lernende wird mit dem schon Gelernten einleuchtend verknüpft. Um dieses Lernen zu ermöglichen, muss der Lehrer folgende <i>unterrichtsorganisatorischen Prinzipien</i> berücksichtigen:</p> <p>a. Verwendung von <i>Vororganisatoren</i> [Kurzdarstellung, LV, Schema, Karte, Chronologie, Definitionen] [...] und verknüpft Bekanntes mit neuen Inhalten.</p> <p>b. <i>Prinzip der progressiven Differenzierung</i>: Die allgemeinsten Begriffe [Kategorien wie Verfassung, Rechts- und Sozialordnung, Konflikte, Urteile, Standpunkte] werden zuerst dargeboten, im weiteren Verlauf differenziert und konkretisiert.“</p> <p>c. <i>Prinzip der Konsolidierung</i>: Bevor neue Informationen vermittelt werden, müssen in einer Übungsphase die schon gelernten Begriffe [...] wiederholt, zusammengefasst, geklärt bzw. korrigiert werden. Dabei sind neue Anwendungsbeispiele nützlich.“ (Schmid13)</p>	<p>„Bruner [...] geht, wie Ausubel, davon aus, dass das Ziel schulischen Lernens der Aufbau einer kognitiven Struktur sei. Diese Struktur soll nun aber nicht nur Information speichern, sondern – da es unmöglich ist, den Schüler auf alle Probleme vorzubereiten – ein Reservoir für selbständige Problemlösungen darstellen. Der Schüler soll lernen, Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Um dies zu erreichen, muss der Lehrer nach Bruner folgende <i>unterrichtsorganisatorischen Prinzipien</i> berücksichtigen:</p> <p>a. <i>Bereitstellung</i> von möglichst vielen <i>offenen Problemsituationen</i>, um kognitive Konflikte und Dissonanzen zu erzeugen.</p> <p>b. Ständiges <i>Üben in der Bildung, Prüfung und Bewertung von Hypothesen</i>: Verifizieren und Falsifizieren.</p> <p>c. <i>Beschreiben des Problemlösungsvorgangs</i> durch die Schüler selbst, damit ihnen ihre angewandten Strategien bewusst, leichter merkbar und übertragbar werden.</p> <p>d. Auswahl von Lerninhalten, die in der <i>Durcharbeitung von Einzelproblemen</i> den <i>Erwerb von allgemeinen Erkenntnissen</i> erlauben (vgl. Exemplarisches Lernen).“ (Schmid 13f)</p>

<p>Instruktion / Rezeption (L. instruiert S. über Geschichte)</p> <p>Wesentliche Kennzeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deduktion (Ableitung von Aussagen mithilfe logischer Schlussregeln aus anderen, allgemeineren Aussagen) • Lehrerdominanz • Frontalunterricht • Lehrervortrag (LV) • Fragend-entwickelndes Verfahren (FEV) • Lehrer-Demonstration – Schüler hören, sehen zu • kurzschrittiges Verfahren <p>Ziel: umfangreiches Sach- und Fach- Wissen Vermittlung historischer Bildung (Bildungstheorie)</p>	<p>Konstruktion (S. konstruiert aus AA Geschichte)</p> <p>Wesentliche Kennzeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Induktion (Schluss vom Besonderen auf das Allgemeine) • Schülerzentrierung (EA, PA, GA) • Arbeitsunterricht (Schüler arbeiten) • Schüler referieren, präsentieren • Moderation durch den Lehrer • Schüler wenden Methoden an, Lehrer berät • längere Arbeitsphasen ohne Lehrer <p>Ziel: methodische, soziale und fachliche Kompetenzen Vermittlung historischen Lernens (Lerntheorie)</p>
<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Effektivität + zielstrebige Steuerung + maximaler Input + Lernen durch das Vorbild + Nutzung der Fachkompetenz + fesselnder Vortrag + Begeisterung des Lehrers für das Fach + Aufbau klarer kognitiver Strukturen <p>➔ „Auf den Lehrer kommt es an!“</p>	<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Kooperation und soziales Lernen + Differenzierung nach Leistungsvermögen + Problemlösestrategien + Verantwortung für eigenes Lernen + Lernen als aktiver Prozess gestaltet + Motivation durch das Problem + Aufbau einer je eigenen kognitiven Struktur aus der aktiven Beschäftigung. <p>➔ „Auf Lernprozess kommt es an!“</p>
<p>Nachteilige Nebenwirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lehrerabhängigkeit des Unterrichts – einseitiges Monologisieren – passives, ermüdendes Rezipieren – starke Belastung des Lehrers – unkritische Haltung der Schüler – oder sogar Manipulation durch den Lehrer 	<p>Nachteilige Nebenwirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – großer Zeitaufwand und teilweise auch Leerlauf – viele „Trittbrettfahrer“ bei PA/GA etc. – Überforderung mancher Schüler und Ermüdung – Defizite in Ergebnisfixierung und -kontrolle - oder sogar völlige Ergebnis- und Strukturlosigkeit, Gefahr der Beliebigkeit

Rezeptives Lernen (Ausubel) → → → ← ← ← Entdeckendes Lernen (Bruner)¹				
1. Klassische Form: episch-narrativ	2. Neuere Form: demonstrieren	3. Mischform	4. Gelenktes Entdecken	5. Freies Entdecken
<p>Vorbereiten: motivieren durch Texte, Bilder, Karten, Überblicke, ...</p> <p>Darbieten: erklären eines Verlaufs, Begriffs; schildern von Einzelheiten</p> <p>Verknüpfen: vertiefen, konkretisieren an Texten, Bildern, Karten, Quellen, Tabellen (illustrativ)</p> <p>Zusammenfassen: Lehrervortrag</p> <p>Üben und anwenden: wiederholen, wiedererkennen an neuen Beispielen mit Bildern, Quellen, Karten, Tabellen</p>	<p>Vormachen des entdeckenden, fragend-forschenden Lernens durch den Lehrer nach dem Prinzip von 3./4. (vgl. oben)</p> <p>zu beachten: die einzelnen Phasen aus 1./2./4. sollen nicht vermischt werden, sondern in reiner Durchführung aufeinander folgen (Demonstration als Vorstufe für das Entdecken)</p>	<p>Darbieten wie 1. oder</p> <p>demonstrieren wie 2., jedoch unterbrochen durch Arbeitsaufträge</p> <p>Funktionen des Arbeitsauftrages:</p> <p>a. einem Lehrervortrag unter einer Leitfrage folgen</p> <p>b. üben des Dargebotenen, z.B. Bearbeitung von Quellen, Bildern, Karten, Tabellen</p> <p>c. Vertiefung des Dargebotenen (z.B. des LV) durch Bearbeitung/Vergleich von/mit Quellen, Bildern, Karten, oder durch Vergleich mit anderen Darstellungen (z.B. Lehrbuch)</p> <p>d. Transfer an neuen Beispielen bzw. an einem verwandten Gegenstand</p>	<p>Problemstellung durch den Lehrer</p> <p>Fragebildung entwickelt durch den Lehrer zusammen mit den Schülern (Leitfrage, Teilfragen)</p> <p>Untersuchung mit Hilfe von Materialien (Arbeitsauftrag mittels Bilder, Karten, Quellen, Tabellen)</p> <p>Bewertung der Arbeitsergebnisse (Diskussion)</p> <p>Der Lern- und Entdeckungsprozess wird durch Lernhilfen des Lehrers unterstützt.</p>	<p>Problemwahrnehmung: gemeinsam, ggf. durch Materialimpuls</p> <p>Hypothesenbildung und kooperative Verlaufsplanung</p> <p>Arbeitsteilige Untersuchung: Gruppenarbeit in unterschiedlichen Formen</p> <p>Gruppenberichte Unterschiedliche Präsentationsformen</p> <p>Überprüfung der Thesen im Plenum</p> <p>Problemdiskussion Die Unterrichtseinheit wird kooperativ geplant: Die Schüler bestimmen bei der Auswahl der Unterthemen, des Vorgehens und der Materialien mit. Der Lehrer gibt den Schülern so wenig Lernhilfen wie möglich.</p>

¹ Nach Schmid 14f.